

**Kunstwettbewerb zum Neubau der
Brunnenanlage am Rathausplatz Markdorf**

„Reise nach Markdorf“

Februar 2024

Gedanken zur Arbeit

Markdorf - die „charmante Einkaufsstadt überm See“, die über das Bundesförderprogramm ZIZ („Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“) die Umsetzung des Mottos „Gemeinsam stark in der Stadt“ verfolgt.

Das ist in unseren Zeiten der richtige und wichtige Weg. Wenn man dieses Ziel erreichen möchte, muss man aber auch hinterfragen - sich selbst, die Zeiten, die Situation - um das Bewusstsein für das Erreichte und den verbleibenden Weg zu schärfen.

Der Brunnen, dessen Grundplatte ungefähr die Maße 5m x 3m aufweist und der die Architektur des Rathauses aufgreift, soll zu einem solchen Denkprozess anregen. Auf dem gefrästen Betonboden stehen sieben anthrazitfarbene Stühle, die zum Sitzen einladen. In dieser zentralen Lage zwischen dem Rathaus, der Kirche St. Nikolaus und dem Hexenturm kann man also im Sinne eines „Schwätzbänkles“ miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen, die Gemeinsamkeit in der Stadt spüren.

Zugleich bieten die sieben Stühle zum Teil einen Blick auf den nahen Bodensee. So kommen viele Aspekte, die Markdorf kenn- und auszeichnen, zusammen: eine schöne, warme und lebendige Stadt, in der die Menschen einfach „miteinander können“ und die zurecht als Balkon zum See bezeichnet wird. „Bei uns ist der Bodensee mit Abstand am schönsten“ - der Image-Spruch Markdorfs ist mit diesem begeh- und besetzbaren Kunstwerk erlebbar.

Die Anordnung der Stühle erinnert nicht zufällig an ein Spiel, das wir alle kennen und das dem Werk seinen Namen gibt: „Die Reise nach Markdorf“. Sicherlich wird im Alltag kein Wettkampf um die Stühle stattfinden, ihre Zahl ist aber offensichtlich begrenzt. Wenn dieses Ensemble aus sieben Stühlen die Gemeinschaft in Markdorf darstellt und als „Schwätzbänke“ zu dieser beiträgt, stellen sich bei aller Harmonie nun Fragen: Wer kann sich setzen, wer gehört also zu dieser Gemeinschaft? Wer scheidet aus welchem Grund aus diesem Spiel aus? Reichen die Sitzplätze für unsere Gemeinschaft? Müssen wir über den Umfang unserer Möglichkeiten nachdenken? Über die Notwendigkeit oder die Bereitschaft, das Angebot zu erweitern? Findet jeder Mensch einen Platz in Markdorf? Bedeutet es etwas, wenn nicht alle Stühle Seesicht, Aussicht und Weitblick haben?

Der achte Stuhl irritiert: Er liegt umgekippt und etwas abseits. Neue Fragen entstehen: Wie ist er umgefallen? Wer könnte ihn aufstellen? Warum liegt er etwas entfernt von den anderen Stühlen? Wie schnell kann in unserem Leben etwas umfallen, aus dem Rahmen fallen, aus der Spur geraten? Wie sicher sind wir unseres Weges und unserer Situation?

Das Werk soll die Betrachter ins Gespräch über diese und viele andere Fragen bringen, gleichzeitig bietet es den Ort und die Gelegenheit zum Verweilen und Kommunizieren. Es ist ein Treffpunkt in zentraler und schöner Lage, ein Anlass und eine Gelegenheit dazu, das Gemeinsame in Markdorf zu stärken und zu reflektieren. Gehen wir den Weg also gemeinsam weiter ...

Beschreibung der Skulptur

Die Skulptur besteht aus 8 Stühlen: 7 stehende, 1 liegender

Stuhlgröße: ca. 0,55 x 0,60 x 1,10 m, jeder Stuhl wird individuell gefertigt.

Die Stühle werden mit Stahl-Stiften verlängert und in die Beton Bodenplatte verklebt.

Es gibt für die Stühle zwei Varianten:

Variante 1

Einzelanfertigung

8 Stühle in Cortenstahl

rostige Optik

Variante 2

Einzelanfertigung

Stahl S235JR, anthrazit patiniert,

feuerverzinkt

Gestell als Plasmazuschnitt aus Stahlblech 4mm,

konisch geschweißtes Kanteil, schräg angestellte Füße,

Rückenlehne, Querverbindungen

Bodenplatte aus Beton

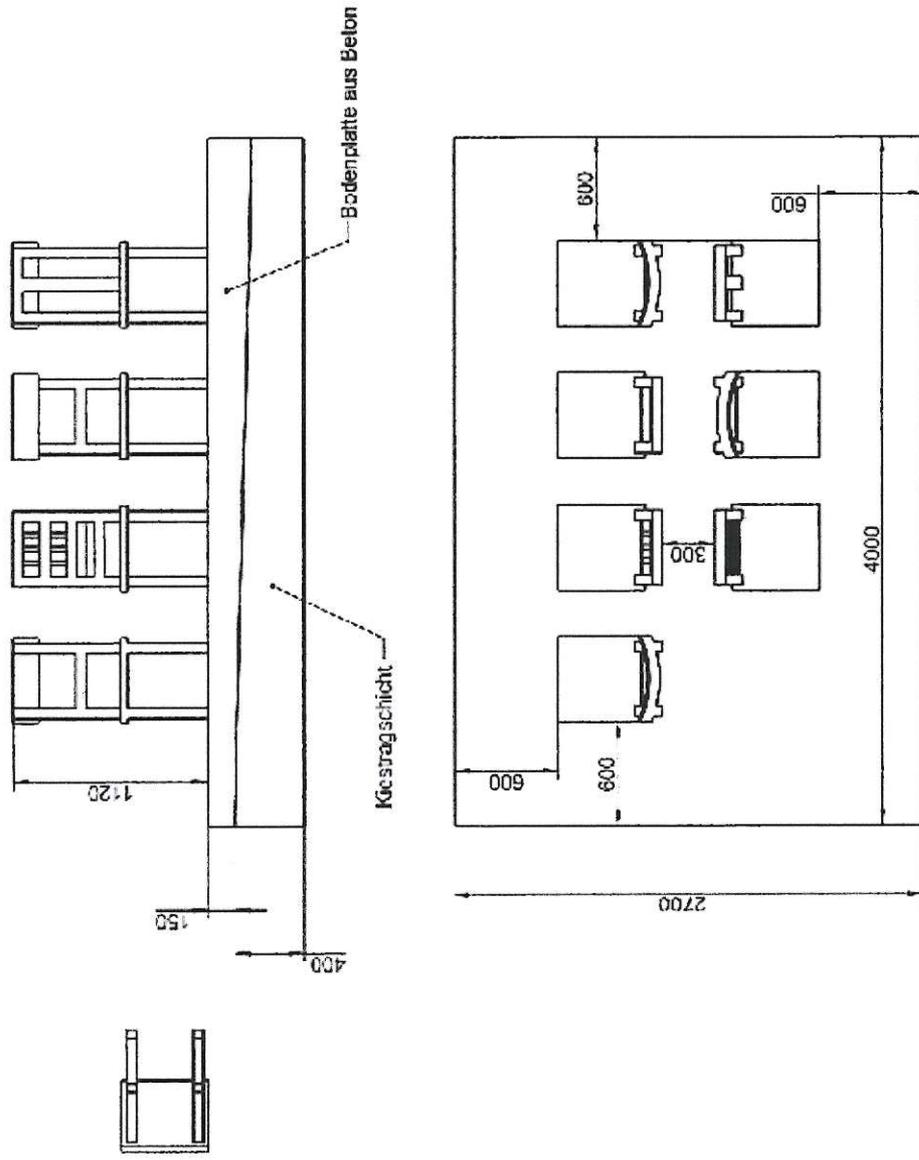
Größe: 4,05 x 2,70 x 0,15 m, mit einem Gefälle von 1,5 cm

Die Bodenplatte ist bodeneben.

Sie wird in Beton gegossen und gefräst, es entsteht eine Steinoptik.

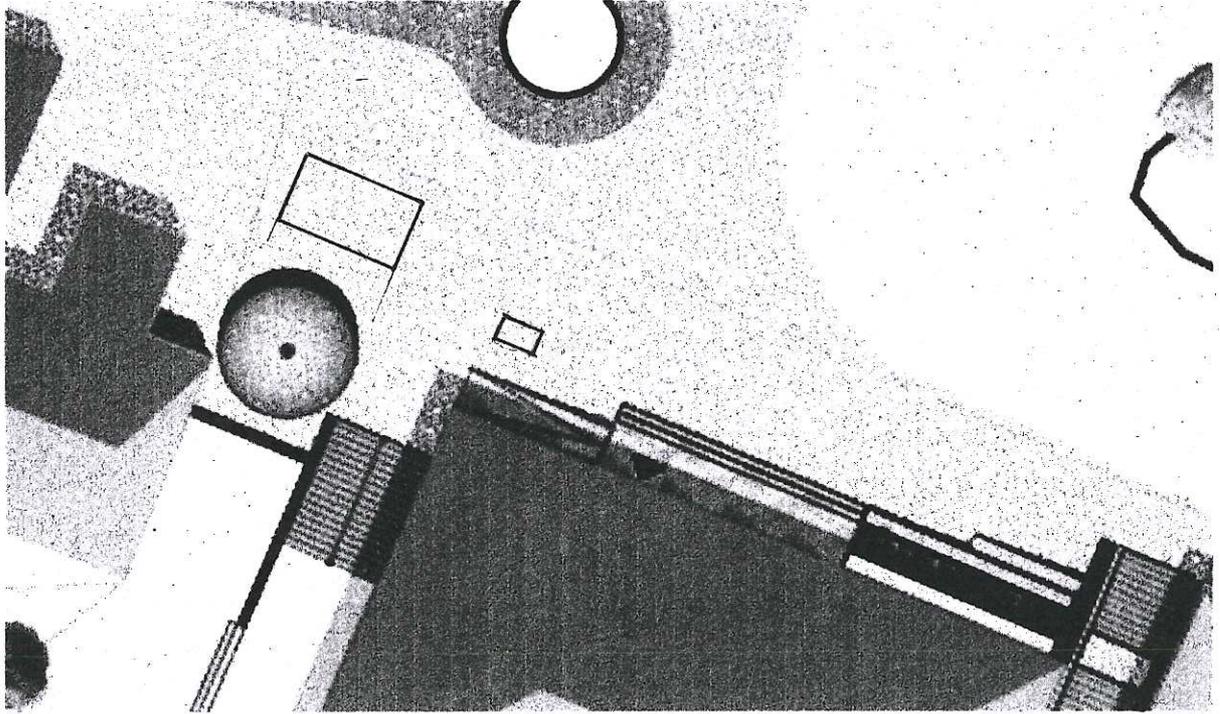
Unter der Bodenplatte werden 40 cm Kies verlegt.

Technische Zeichnungen



Maßstab 1:25
Massangabe in mm

Lageplan



Kostenschätzung

Bodenplatte aus Beton

4,05 x 2,70 x 0,15 m

Oberfläche gefräst in Steinoptik

Frostschutzkies 40 cm

Mit Planer

13000 Euro

Aushub wird von der Stadt Markdorf übernommen

8 Stühle

Variante 1

Stühle in Cortenstahl

rostige Optik

Variante 2

Ausführung:

Stahl S235JR, anthrazit patiniert,

feuerverzinkt

Gestell als Plasmazuschnitt aus Stahlblech 4mm,

konisch geschweißtes Kanteil, schräg angestellte Füße,

Rückenlehne, Querverbindungen

37000 Euro

Transport, Montage

3000 Euro

Satiker geschätzt

1000 Euro

Teststuhl aus Sperrholz

1000 Euro

Künstlerhonorar

20000 Euro

Gesamt

75000 Euro

Das Ensemble könnte auch mit 6 Stühlen ausgeführt werden. Ansonsten kann der vorgegebene Kostenrahmen nicht eingehalten werden.

Vorschlag zur Gestaltung

Die von mir eingereichte Wettbewerbsarbeit beinhaltet ausschließlich die oben beschriebene Skulptur und deren Ausführung. Im gesetzten Kostenrahmen ist eine Umsetzung mit einem Wasserlauf nicht möglich.

Der nachfolgende Entwurf stellt lediglich einen Vorschlag für eine gestalterische Möglichkeit dar.

Der angedachte Wasserlauf mit geringem Gefälle verstärkt das Ensemble in seiner Aussagekraft.

